

Pfeifenmaterial, Bauart der Register, Klangcharaktere

Manual I, Hauptwerk, C - g<sup>3</sup>

- Bordun 16' 36 Pfeifen C-h<sup>1</sup> als Holzgedeckt, 20 Pfeifen c<sup>2</sup>-g<sup>3</sup> als Metallgedeckt mit rundem Labium; Kernstiche; dunkler und fülliger Klang, weite Mensur
- Prinzipal 8' zylindrisch; 23 Zinkpfeifen C-h<sup>0</sup>, 32 Zinnpfeifen c<sup>1</sup>-g<sup>3</sup>; tiefe Pfeifen mit Rollenbärten, die restlichen alle mit Seitenbärten. Voller, runder, sonorer Klang, jedoch nicht so scharf wie ein Barockprinzipal; Tragfähigkeit für Kathedralakustik! - Kernstiche
- Doppelgedackt 8' 24 Pfeifen C-h<sup>0</sup> als Holzgedackt, 20 Pfeifen c<sup>1</sup>-g<sup>2</sup> als Metallgedackt mit 2 Labien, auch die 24 Pfeifen Holzgedackt haben 2 Labien, 12 Pfeifen gis<sup>2</sup>-g<sup>3</sup> zylindrisch offen mit 1 Labium; die allerletzten offenen Pfeifen sind leicht konisch; Kernstiche; die Metallgedeckte haben Seitenbärte; durch 2 Labien fülliger, aber klarer und samtweicher Ton; hell gefärbt, zeichnend
- Fugara 8' offenes, zylindrisches Metallregister mit enger Mensur (Streicher); 18 Zinkpfeifen C-f<sup>0</sup>, 38 Zinnpfeifen fis<sup>0</sup>-g<sup>3</sup>; der Klang ist scharf streichend, dünn und nicht sehr tragfähig; Kernstiche; tiefe Lage trägt Rollen- und Seitenbärte, Mittellage spezielle Streichbärte, hohe Lage Seitenbärte. Fugara ist der lautere Streicher des Hauptwerkes.
- Flauto amabile 8' 6 Pfeifen C-F als Holzgedeckt, 30 Pfeifen Fis-h<sup>1</sup> offene Holzpfeifen mit Stimmdeckeln und innen labiert, 20 konisch - offene Zinnpfeifen c<sup>2</sup>-g<sup>3</sup> mit Kernstichen; der Klang ist rund, weich, mit zurückhaltender Lautstärke, jedoch von sehr großer Fülle. Diese eine Flöte füllt den ganzen 54 m langen Kirchenraum!
- Dulciana 8' mit offen-zylindrischen Metallpfeifen von enger Mensur ist der leisere Streicher des Hauptwerks. 18 Zinkpfeifen C-f<sup>0</sup>, 38 Zinnpfeifen fis<sup>0</sup>-g<sup>3</sup>; Bässe mit Rollenbärten, Mittellage mit Streichbärten, Höhenlage mit Seitenbärten; Kernstiche; sanft-streichender Klang ohne großes Fundament, weich, zurückhaltend, jedoch auch zeichnend
- Oktave 4' 12 Zinkpfeifen C-H, 44 Zinnpfeifen c<sup>0</sup>-g<sup>3</sup>; fülliges, jedoch nicht scharfes oder penetrantes, zylindr.-offenes Register mit Seitenbärten und Kernstichen; weicher, runder Prinzipalklang

- Rohrflöte 4' 56 Zinnpfeifen, davon 42 Pfeifen C-f<sup>2</sup> als Rohrgedeckt mit Röhrchen nach innen gerichtet und Seitenbärten, 14 Pfeifen fis<sup>2</sup>-g<sup>3</sup> konisch offen; alle Pfeifen Kernstiche; Mensur nicht zu weit; Ton nicht sehr füllig, jedoch typischer Rohrflötenklang, nicht zu laut, aber klar, zeichnend, verschmelzungsfähig. Rohrflöte 4' ist der 4' im Zug Cornet 4-fach.
- Quinte 2 2/3' 56 zylindrisch-offene Zinnpfeifen; alle Pfeifen haben Kernstiche; nicht all zu weite Mensur, sehr verschmelzungsfähig, nicht zu füllig, sehr angemessen in der Lautstärke. Quinte auch als 2 2/3' im Zug Cornet 4-fach 4'.
- Octav 2' Besonderheit in dieser romantischen Disposition! Mag die aufkommende Orgelbewegung schon andeuten!
- 56 zylindrisch-offene Zinnpfeifen mit Kernstichen; hell und frisch im Klang; in der Tiefe nicht zu scharf, etwas rund im Ton, in höheren Lagen frisch, jedoch nicht schrill oder spitz. Auch als 2'-Chor in der Mixtur 4-fach.
- Cornet 4-fach 4' 4'-Chor = Rohrflöte, 2 2/3'-Chor = Quinte; 2'- und 1 3/5'-Chor: je 56 zylindrisch-offene Zinnpfeifen; das gesamte Cornet<sub>3</sub> beginnt auf C und ist bis auf den 1 3/5' bis g<sup>3</sup> vollständig durchgeführt; Kernstiche; Mensur nicht zu weit, sehr farbiger, blumiger und frischer Klang, nicht zu laut.
- Mixtur 4-fach 2 2/3' 3 eigene Chöre, 2'-Chor = Octav 2'. Beginnt auf C als 2 2/3' - 2' - 1 1/3' - 1' und läuft so weiter fort ohne Repetition bis g<sup>2</sup>. Nur eine Repetition bei gis<sup>2</sup>: 1 1/3' - 1' in 2 2/3' - 2'. D.h. ab gis<sup>2</sup>: 2 2/3' - 2' - 2 2/3' - 2'. Alle Pfeifen sind zylindrisch-offen mit Kernstichen. Zinn. Wenig Glanz und Frische, nicht zu weit; in der Tiefe stumpf und matt, in der Höhe wenig Volumen, - "stiller" Glanz
- Trompete 8' 24 Becher C-h<sup>0</sup> aus Zink, 30 Becher c<sup>1</sup>-g<sup>3</sup> aus Zinn; Stiefel aus Zink, nur die 8 Stiefel c<sup>3</sup> - g<sup>3</sup> sind aus Blei; Zungenblätter und Kehlen sind aus Messing (Tropfenkehlen); die Bässe sind beledert; Mensur nicht zu weit; runder, aber schmettender Klang, nicht sehr mischungsfähig, mehr Solo- oder Tuttifunktion
- Manual<sub>4</sub>II, Schwellwerk, C-g<sup>3</sup>, wobei alle Register für die Superkoppel bis g<sup>4</sup> ausgebaut sind!
- Lieblich Gedackt 16' 36 Pfeifen C-h<sup>1</sup> als Holzgedeckt, 32 Zinnpfeifen c<sup>2</sup>-g<sup>4</sup> Metallgedeckt, jedoch ab konisch-offen; Kernstiche; sehr zurückhaltender und ruhiger Klang, nicht sehr sonor und füllig, jedoch auch tragfähig; Mensur nicht zu weit; Echoregister zum Bordun 16' HW

- Hornprinzipal 8'      zylindrisch-offen; 24 Zinkpfeifen C-h<sup>0</sup>, 44 Zinnpfeifen c<sup>1</sup>-g<sup>3</sup>; tiefe Lage mit Rollenbärten, Mittellage mit Seitenbärten; Kernstiche; mittlere Prinzipalmensur; Klang hornig bis weich, mehr weich als herb, nicht so sonor wie Prinzipal 8' HW
- Sologambe 8'      zylindrisch-offenes Metallregister von enger Mensur (Streicher); 18 Zinkpfeifen C-f<sup>0</sup>, 50 Zinnpfeifen fis<sup>0</sup>-g<sup>4</sup>; tiefe Lage Seitenbärte, Mittellage Streichbärte; Kernstiche; scharfer Strich, wenig Fundament; dünner Klang, jedoch hell und zeichnend
- Bordunalflöte 8'      24 Pfeifen C-h<sup>0</sup> als Holzgedackt, 20 Pfeifen c<sup>1</sup>-g<sup>2</sup> als Metallgedackt aus Zinn, 24 Zinnpfeifen gis<sup>2</sup>-g<sup>4</sup> konisch-offen; Kernstiche; im Charakter eher Holzgedackt als Flöte, jedoch angenehmer Klang ohne jedes Spucken; fundierend mit sehr wenigen Obertönen, nicht zu laut und nicht zu füllig; mittlere Mensur; das Ideal einer 8'-Stimme zur Begleitung!
- Soloflöte 8'      Flöte mit weiter Mensur; 36 Holzpfeifen, davon Pfeifen C- gedeckt, Pfeifen -h<sup>1</sup> offen mit Stimmdeckeln; 32 Zinnpfeifen c<sup>2</sup>-g<sup>4</sup> konisch offen mit Kernstichen; im Baß: wenig Fundament, mit zunehmender Tonhöhe lauter und fülliger
- Aeoline 8'      Streicher mit sehr enger Mensur; 18 Zinkpfeifen C-f<sup>0</sup>, 50 Zinnpfeifen fis<sup>0</sup>-g<sup>4</sup>, alle zylindrisch-offen; tiefe Lage mit Rollen- und Seitenbärten, Mittellage mit speziellen Streichbärten; Kernstiche; Klang sehr substanzlos, wenig tragfähig mit sehr scharfem Strich; Gegenstück zu Dulciana 8' HW, jedoch weniger Tonfülle
- Vox coelestis 8'      ab f<sup>0</sup>, schwebend gestimmt zur Aeoline; 51 zylindrisch-offene Zinnpfeifen; Bauart und Charakter wie Aeoline
- Geigenprinzipal 4'      zylindrisch-offen; 12 Zinkpfeifen C-H , 56 Zinnpfeifen c<sup>0</sup>-g<sup>4</sup>; im Baß Seitenbärte; Kernstiche; nicht zu weit mensuriert; Klang: weich, rund, hell, jedoch nicht spitz oder schrill
- Hohlflöte 4'      etwas weit mensurierte Flöte; 8 gedeckte Holzpfeifen C-G, 16 offene Holzpfeifen Gis -h<sup>0</sup>, 32 zylindrische, gedeckte Zinnpfeifen c<sup>1</sup>-g<sup>3</sup>, 12 konisch-offene Zinnpfeifen gis<sup>3</sup>-g<sup>4</sup>; Kernstiche; runder, voller Klang, nicht zu hell oder spitz, nicht zu laut

Flautino 2'	68 konisch-offene Zinnpfeifen mittlerer Mensur; Kernstiche; im Klang frisch und hell, aber nicht schrill, schneidend oder laut; die oberste Oktave für die Superkoppel (ab $gis^3$ ) repetiert in den 4'
Sesquialter 2-fach	2 $2/3'$ - und 1 $3/5'$ - Chor; 136 zylindrisch-offene Zinnpfeifen mit Kernstichen; zurückhaltend im Klang, jedoch farbig und frisch; Mensur nicht zu weit; oberste Oktave für die Superkoppel (ab $gis^3$ ) repetiert in den $5\ 1/3'$ und $3\ 1/5'$
Pedalwerk C-f <sup>1</sup>	
Contrabaß 16'	30 offene Holzpfeifen mit Rollenbärten; zählt zu den Streichern, klingt jedoch prinzipalig mit Strich; runder, weiter Ton, fundamental mit prompter Ansprache in allen Lagen
Violon 16'	30 offene Holzpfeifen mit Rollenbärten; Streicher mit enger Mensur, streichender, knurrender, zeichnender Ton mit wenig Fundament
Subbaß 16'	30 gedeckte Holzpfeifen von weiter Mensur; runde, fundamentale und tragfähige Töne; das Fundament "wächst" bei zunehmender Registerzahl mit; nicht zu laut mit <u>ganz</u> leichtem Strich
Zartbaß 16'	durch Windabschwächung der Subbaßpfeifen erzielt
Quintbaß 10 $2/3'$	bildet den hier <u>sehr</u> wirkungsvollen akustischen $32'$ ; Auszug aus dem Subbaß 16', beginnt eine Quinte höher als dieser und hat deshalb für die höchsten Töne 7 eigene Pfeifen (Holz, gedeckt)
Prinzipal 8'	30 zylindrisch-offene Zinkpfeifen mit Rollenbärten; im Klang ruhiger, bedächtiger, stiller als der Prinzipal 8' HW; fundamental
Violoncello 8'	30 zylindrisch-offene Zinkpfeifen mit Rollenbärten von enger Mensur; sehr streichend, ziemlich laut, etwas scharf; sehr gute solistische Verwendung
Baßflöte 4'	30 offene Holzpfeifen mit Stimmdeckeln; <u>sehr</u> weite Mensur (die weiteste der ganzen Orgel) und <u>sehr</u> füllige, samtweiche Töne! - füllt den ganzen Kirchenraum aus, <u>genau</u> Charakter der frz. Flöte!
Posaune 16'	30 Becher aus Zink voller Länge, 30 Stiefel von Holz; Kehlen und Zungenblätter aus Messing; alle Kehlen sind beledert; Tutti-Register mit sehr majestätischem Ton, voll, sonor, schmetternd, sehr klobig und rund